



Mats Strandberg

Die Überfahrt ★★★★★

a.d. Schwedischen von Antje Rieck-Blankenburg

Fischer Tor 2017 • 512 Seiten • 14,99 • 978-3-596-29599-9

Die Ostseefähre *Baltic Charisma* hat schon viele Passagiere von Stockholm nach Åbo und zurück transportiert. Doch die meisten von ihnen nutzen die 24-stündige Fährreise für eines: ihrem Alltag zu entfliehen und die Probleme zu vergessen. In internationalen

Gewässern, wo Alkohol und Tabak billig und die Hemmungen niedrig sind, feiern sie bis zum Umfallen. Ihre Gründe für die Fahrt sind unterschiedlich. Da ist zum einen Marianne, die die Einsamkeit satt hat und nochmal ein Abenteuer erleben möchte. Der zwölfjährige Albin geht mit seinen Adoptiveltern sowie seiner Cousine Lo und deren Mutter Linda auf die Reise, weil sein Vater das drohende Auseinanderbrechen der Familie verhindern möchte. Und Madde und Zandra wollen einfach nur feiern. Doch mit ihnen kommt auch ein jahrhundertealtes Grauen an Bord, das nicht länger unterdrückt werden möchte. Niemand an Bord ahnt, dass sie die Nacht wahrscheinlich nicht überstehen werden...

Die Überfahrt erzählt aus mehreren Perspektiven die Geschichte der *Baltic Charisma*, einer der berüchtigten Ostseefähren, auf der Schweden und Finnen für 24 Stunden ihrem Alltag sowie den gesellschaftlichen Zwängen entfliehen können. Als wären bis zur Besinnungslosigkeit betrunkene und hemmungslose Menschen, eingesperrt auf einem Schiff, von dem es kein Entrinnen gibt, nicht schon schlimm genug, sehen sie sich bald einem Grauen ausgesetzt, das sie weder begreifen noch besiegen können. Was sich in dieser Nacht auf der *Baltic Charisma* abspielt, ist an Brutalität kaum zu überbieten, weshalb man sich beim Lesen zeitweise wünscht, die Ereignisse seien etwas weniger bildhaft beschrieben. Dennoch kann man das Buch kaum zur Seite legen, bis man nicht weiß, welche der Figuren, die man irgendwie lieb gewonnen hat, die Nacht überleben werden. Leider ist das Ende recht unbefriedigend. Außerdem wird die angedeutete, hintergründige Legende nie näher erläutert, und über die einzige Figur, die es könnte, erfährt man so gut wie nichts.



Die unterschiedlichen Erzählperspektiven sind eigentlich ein Pluspunkt, denn sie sind sehr vielseitig gewählt (Männer, Frauen und Kinder, Passagiere und Personal), und es werden nicht nur die Ereignisse aus ihrer Sicht geschildert, sondern die Motivation jedes Charakters zu dieser Reise dargestellt. Dies hat aber auch zur Folge, dass die Handlung teilweise nicht gut vorankommt, da die meisten der erzählenden Figuren diese Nacht auf die gleiche Weise erleben und man somit geföhlt dieselben Szenen immer wieder liest.

Trotz einiger Schwachpunkte hat **Die Überfahrt** eine spannende Geschichte mit interessanten Charakteren zu bieten und dürfte bei Lesern des Horrorgenres Anklang finden.